

Teach - in zur Israel-Woche

2.3.70 ASTA
Republikanischer Club
Internationales
Palästina Komitee

Frühling - Sonnenschein - junge Menschen, tüchtig und stolz auf ihre heldenhaften Väter; ein schönes Land und seine herrlichen Früchte, Strände, Hotels..... FRÜHLING, Frühling - immer nur Frühling: das ist Israel.

So will es eine Werbeagentur den Darmstädtern weißmachen.

Am ersten Abend gab es folkloristische Unterhaltung, Lieder, Tänze Farben, Blumen. Bilder zeigten Jerusalem, den Negev, die Sinai-Berge; zwischendrin der charmante Ansager etwas nachdenklich stimmend bei gedämpften Trommelwirbel: 1948 - Unabhängigkeitskrieg, 1956 - Sinaifeldzug, 1967 - Sechstagekrieg. Der Tanz geht weiter, das Publikum ist begeistert.

In diesem Stil wird diese Woche weiterlaufen: 7 Tage Sonnenschein. Ist das Israel?

● Etwas geschmackvoller als der iranische Schah mit seinem Kaiserprunk, an dem sich deutsche Herzen im bunten Blätterwald seit Jahren für Farah-Diba und ihr schönes Persien begeistern, wird hier rein emotionale kitschig verlogene Propaganda produziert. Zweck: Verschleierung politischer Zusammenhänge, Konsum- und Touristenwerbung, Publicity für einen Staat, der es immer nötiger hat, im "freien Westen" Geld und Waffen zu besorgen, um die von ihm vertriebenen Araber und die umliegenden arabischen Staaten in Schach zu halten. Geld und Waffen investiert dieser freie Westen genauso in Vietnam, Laos, Guatemala, Angola, Griechenland.... Das wahre Israel ist heute aber Groß-Israel, expansionistisch, faschistisch, imperialistisch.

Die das feststellen, sollen der heisigen offiziellen Propaganda zufolge Extremisten sein, Leute, die angeblich vergessen haben, daß in Deutschland sechs Millionen Juden ermordet wurden und die nun wiederum die israelischen Juden den "kriegslüsternden" Arabern ans Messer liefern möchten. Antizionismus soll gleich Antisemitismus sein.

● Will man aber den Weg für eine friedliche Zukunft der Juden in Palästina finden, kommt man nicht umhin, den Charakter des Staates Israel und seiner zionistischen Ideologie zu analysieren. Wer das übergeht und den rassistischen Judenstaat nicht infrage stellt, kann niemals zu einer friedlichen Perspektive im Nahen Osten gelangen. Die Entstehung und die heutige Existenz Israels ist unlösbar mit den Interessen des Imperialismus im Nahen Osten verbunden. In unseren Analysen, die während dieser Woche verteilt werden, ist dieser Zusammenhang dargestellt. Die arabischen Volksmassen sind heute in eine neue Phase des Kampfes gegen imperialistische Ausbeutung und Bevormundung getreten. Dieser Kampf ist für sie identisch mit dem Kampf gegen den Zionismus. Die fortschrittlichsten arabischen Befreiungsorganisationen führen den Volkskrieg gegen Israel mit dem Ziel, in Palästina einen sozialistischen Staat zu errichten, in dem Juden und Araber gemeinsam ohne rassistische Diskriminierung, frei von ökonomischer Ausbeutung und imperialistischer Abhängigkeit friedlich zusammenleben können. Mit ihnen sind wir solidarisch.

Deshalb sind wir gegen die israelische Propagandawoche. Wir werden verhindern, daß uns Sand in die Augen gestreut wird.

Nieder mit dem Zionismus! Nieder mit der arabischen Reaktion!
Solidarität mit der revolutionären israelischen Linken und mit der arabischen Revolution!

HEUTE 14 Uhr ET-Hörsaal
Hexagon am Schloß

Teach - in

Bewegungen

Themen: Situation in Israel, Klassenanalyse, arabische Befreiungs-